

Mit 2G beim Italiener

Bei kaltem Nieselregen machen wir uns auf den Weg zum Italiener, meine liebe Frau und ich. Gut, in der ersten Januarhälfte erwarten wir am Bertasee kein Mittelmeer-Flair. Doch der Zugang unter Hagelkörnern erleichtert die Einstimmung aufs Italienische nicht gerade. Am Eingang dann die Corona-übliche Begrüßungsprozedur nach 2G: Eine betont höfliche Mitarbeiterin kontrolliert unsere Impf- und Personalausweise, um uns Gebooster- te unter FFP2-Masken sodann freundlich ins Speiselokal zu geleiten. Hier bieten zahlreiche freie Tische unerwartete Auswahl. Auch wenn die magere Auslastung für den Wirt schmerzlich ist, uns ist der erweiterte Sicherheitsabstand zu den anderen Gästen recht. Als bald lernen wir überrascht nur positive Nebeneffekte der entbehrungsreichen Pandemie-Zeit kennen: Die Bedienung agiert freundlicher, zügiger und umsichtiger denn je, einfach perfetto; die Speisen verdienen ein doppeltes molto bene, und die beiden Gläser Laguna (2G) munden vorzüglich, eccellente. Der grün-weiß-rote Raumschmuck und die dezenten Tischgespräche wie der insgesamt gedämpfte Geräuschpegel bieten einen idealen Rahmen fürs Genießen. Mag ja sein, dass es in der Italo-Gastronomie am Mittelmeer (und ohne Corona auch hier) lebhafter zugeht. Aber wir sind unsicher: Selbst in der Corona-Zeit und selbst im Winter werden wir bald wiederkommen – ganz gewiss (2g).